



Photo by Alex Indigo / CC BY

Leitfaden zur Nachhaltigkeit bei Jugendbegegnungen

Zahlreiche Kriterien spielen bei der Wahl des Begegnungsortes eine Rolle: Preis, Qualität der Unterbringung, Freizeitmöglichkeiten etc. Darüber hinaus regen wir Sie dazu an, auch Fragen der Nachhaltigkeit bei der Vorbereitung Ihrer Jugendbegegnung zu berücksichtigen. Im Folgenden wollen wir einige Impulse geben, wie Sie den **ökologischen Fußabdruck** Ihrer Jugendbegegnung verringern oder ausgleichen können. Auch wenn Sie nicht alle Punkte gleichzeitig und sofort umsetzen, kann ein schrittweises Umdenken und eine bewusste Planung bereits viel bewirken!

Unser *Sherpa* stellt Ihnen einige Eigenschaften nachhaltiger Jugendbegegnungen mit reduziertem Ressourcenverbrauch vor:

Der Begegnungsort...

- ... befindet sich in der **Nähe des Wohnorts / Schlaforts** der meisten Teilnehmenden (optimale Lösung),
- ... ist mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** oder zu Fuß gut zu erreichen (z. B. in der Nähe eines (Bus-) Bahnhofs),
- ... ist den Bedürfnissen von **Menschen mit Behinderungen** und hilfebedürftigen Menschen (z. B. Kindern) angepasst,
- ... hat **helle Räumlichkeiten**, die lange Zeit durch Tageslicht beleuchtet werden (große Fenster, Anordnung von Tischen),



Sherpa





- ... ist dem **Charakter der Veranstaltung** und der Gruppengröße angemessen – die Arbeitsumgebung (naturnah, hell, angenehme Temperatur etc.) hat große Auswirkung auf die Arbeit einer Gruppe. Ein Ort, der an die regionalen Traditionen anknüpft hat Signalwirkung für die lokale Gemeinschaft: der lokalen Tradition und Kultur wird Achtung entgegengebracht,
- ... ist eine Institution, die **nachhaltige Lösungen** verfolgt: Manche Begegnungshäuser zeichnen sich beispielsweise durch energetische Zertifizierung, Einsparung von Wasser und Strom, Verwendung erneuerbarer Energien, Mülltrennung und die Inanspruchnahme lokaler Dienstleister etc. aus. Auch wenn eine Einrichtung mit diesen Eigenschaften nicht zu finden ist, können Sie sich danach erkundigen und das Management der Begegnungsstätte / Jugendherberge etc. darauf hinweisen.

Die An- und Abreise...

- ... sollte mit **öffentliche Verkehrsmittel** erfolgen – Bus und Bahn bieten häufig Gruppentarife und Spezialangebote an. Rechtzeitige Buchungen im Vorhinein bedeuten zusätzlich häufig eine erhebliche Kostenersparnis,
- ... sollte **mit der Bahn** statt mit dem Flugzeug erfolgen. Flüge, insbesondere auf kurzen Distanzen, sind nicht nachhaltig,
- ... sollte, wenn ein **Bus** gemietet wird, mit einem lokalen Anbieter erfolgen und dieser auf nachhaltige Lösungen angesprochen werden.

Die Verpflegung...

- ... ist **ausgewogen** und besteht vorwiegend aus **vegetarischer Kost**: Die Produktion von Fleisch verbraucht besonders viele Rohstoffe und produziert eine große Menge Methangas, das u.a. für den Treibhauseffekt verantwortlich gemacht wird. Die Planung der Verpflegung muss unbedingt im Vorbereitungsteam und mit allen Teilnehmenden thematisiert werden,
- ... wird vorwiegend aus **regionalen, saisonalen Produkten** zubereitet: Kiwis aus Neuseeland, Honig aus Südamerika oder Fisch aus Kanada hat i.d.R. einen größeren ökologischen Fußabdruck als Äpfel, Gemüse oder Milchprodukte aus lokaler und regionaler Produktion. Die Unterstützung lokaler Produzenten führt auch zu einer positiven Wahrnehmung der Begegnung bei den lokalen Geschäften und Lebensmittelproduzenten,
- ... setzt sich bei importierten Waren (insbesondere Kaffee) aus **fair gehandelten Produkten** zusammen,

- ... wird nicht in konventionellen Einwegverpackungen und nicht-kompostierbarem Einweggeschirr serviert. Konventionelles Catering und Einwegbesteck sowie Lunchpakete erzeugen oft große Berge an nicht kompostierbarem Plastik- und Aluminiummüll. Die **richtige Auswahl an Zulieferern** sowie die Vermeidung von Verpackungen bzw. die Verwendung von kompostierbaren Verpackungen ist eine ressourcensparende Alternative. Oftmals reicht auch ein klärendes Gespräch mit dem Lebensmittelzulieferer,
- ... wird nicht verschwendet. Die Menge des benötigten Essens sollte gut kalkuliert werden (Buffetform statt portioniertes Essen).

Die Werbung für die Jugendbegegnung...

- ... wird bei Druckmaterialien auf ein unerlässliches Minimum begrenzt und stattdessen werden **elektronische Medien** genutzt,
- ... wird - falls in gedruckter Form notwendig - auf ungebleichtem Recyclingpapier oder holzfreiem Papier bzw. auf **FSC-Papier** gedruckt,
- ... sollte möglichst auf **Gadgets und Werbeartikel** verzichten. Diese landen oft bereits nach kurzer Zeit im Mülleimer, da sie nicht dem Bedarf des Abnehmers entsprechen. Wenn Gadgets verwendet werden, sollten sie möglichst **nützlich, mehrfach verwendbar und ökologisch** sein. Sinnvoll ist, wenn sie von Produzenten vor Ort oder aus sozialen Einrichtungen mit Produktionsbetrieb stammen,
- ... spricht die lokale Gemeinschaft an. Die Veranstaltung und ihr nachhaltiger Charakter sollte kommuniziert, lokale Medien informiert und die Teilnehmenden für lokale Spezifika sensibilisiert werden.

Handreichungen und Schulungsmaterial...

- ... sollten in **elektronischer Form** zur Verfügung stehen, wenn das nicht möglich ist, sollte Recyclingpapier und beidseitig bedrucktes Papier (auch FSC) verwendet werden,
 - ... sollten möglichst klimaschonend versendet werden – viele Versandunternehmen bieten eine klimaneutrale Option an,
 - ... können Tafeln, alte Plakate, abwaschbare Marker bzw. Projektoren anstatt neuen Flipcharts umfassen,
 - ... nur bei Bedarf angeschafft werden und können nach Möglichkeit ausgeliehen werden.
- Zur Unterstützung bieten wir Ihnen eine **Checkliste** an.